

# Konfirmation Pfingsten, 4.6.2018

**Predigttext:** 1. Kor 12

**Predigtjahr:** 2018

**Titel:** Wer kann was - und jeder wird gebraucht

**Ihr Lieben,**

wer kann was? Was kannst DU? Das sind Fragen! Fragen, die kann man so oder so stellen und Fragen, so oder so gestellt, gute Fragen oder Fragen, die bei dem Befragten einen großen Schrecken auslösen. Jedenfalls offen oder verdeckt werdet IHR danach immer wieder gefragt.

Stellt Euch vor, die Kirchengemeinde, das ist wie eine Firma, ein Betrieb, der funktioniert und gar nicht so unkompliziert. Eine ganze Zahl von Angestellten wird gebraucht. Wir nennen Menschen, die dabei sind, dazu gehören, die in der Kirchengemeinde mitarbeiten wollen, nicht Angestellte. Wenn so wäre, würden wir den Gottesdienst nicht Gottesdienst nennen, sondern zum Beispiel Betriebsversammlung. Also Leute, die in unserer Kirchengemeinde dabei sein und mitmachen wollen, die nennen wir auch nicht Bewerber, sondern Konfirmanden! Konfirmanden schon, heute noch, fast ist es damit vorbei. In der vergangenen Woche hatten wir das Bewerbungsgespräch in Wellmitz und Neuzelle und ich hab von der übrigen Belegschaft –also der Gemeinde, nichts gehört, was dem entgegenstehen würde, Euch heute einzustellen, in die Firma, damit ihr Teil der Gemeinde werdet. Ein schöner Vorstellungsgottesdienst war das.

**So, jetzt müsste von Euch ein lauter Zwischenruf kommen!**

Ihr wisst was IHR rufen wollt, sollt, IHR traut EUCH nicht, also mache ich das, ich falle mir selbst ins Wort und rufe:“ Wieso denn Aufnehmen in die Gemeinde, wir gehören doch längst dazu!“ Natürlich gehört ihr dazu, genauso, wie Oli, der eigentlich heute auch konfirmiert werden sollte, aber nach gemeinsamem gutem Überlegen entschieden hat, noch ein wenig zu warten und sich jedenfalls in diesem Jahr nicht konfirmieren zu lassen.

**Ihr alle gehört dazu, weil ihr getauft seid.** Mit der Taufe ist etwas geschehen, das kann nach unserem Glauben von Menschen nicht rückgängig gemacht werden.

Also was bedeutet dann Konfirmation? Festmachen habt ihr gelernt, vielleicht erinnert IHR EUCH noch daran. Oder, so kann man es auch sagen: Nun machen wir mal Nägel mit

Köpfen! Jetzt seid ihr alt genug dazu. Habt auch einiges gelernt. Habt jeder für sich und in der Gemeinschaft im Konfirmandenunterricht nachgedacht. Ihr seid jetzt nicht mehr wie kleine Kinder, die selbstverständlich zur Familien gehören, sondern wie große Kinder, Jugendliche, die nicht mehr nur selbstverständlich dazu gehören - nun zur Gemeinde gehören - sondern die wissen, das funktioniert mit der Familie, der Gemeinde dann besonders gut, wenn viele mitmachen. Und wenn ihr in den letzten beiden Jahren aufmerksam gewesen seid, dann werdet ihr beobachtet haben, wie viel Frauen und Männer, junge, ältere und alte Menschen mithelfen damit unser Gemeindeleben gut funktioniert. **Die sind alle konfirmiert.** Manche Mitarbeit wird von jedem sofort gesehen, anderes geschieht im Verborgenen. So viele Aufgaben, die erledigt werden müssen, damit Gemeinde funktioniert.

Was für ein Glück, dass der Eine das gut kann, ein Anderer dies. Wie froh bin ich, dass ich mit Geld nicht viel zu tun haben muss. Verwalten finde ich schrecklich, bei mir stimmt nie was, schön, dass ich mich in unserer Gemeinde nicht darum kümmern muss, dass es Menschen gibt, die das gut und gerne tun. Und es muss getan werden, sonst klappt das mit der Gemeinde in der Welt nicht. Das war jetzt ein Beispiel. Andere können Anderes gut. Die Gemeinde braucht jeden. Euch auch. Es ging ums Bewerben. Ihr müsst Euch nicht mehr bewerben. Ihr seid angenommen. Ich freue mich und die Gemeinde freut sich. Und ich bin gespannt, wie das werden wird, mal sehen, wer der erste von EUCH sein wird, der Kirchenälteste wird, oder Lektor im Gottesdienst. Dass ihr gut zur Gemeinde sprechen könnt, das habt ihr zuletzt im vergangenen Gottesdienst gezeigt, andere haben sich längst als Krippenspielpromis etabliert.

Wir haben heute eine mahnende Rede des Apostel Paulus gehört. Der hat auf seine Gemeinden, seine Kirchen geschaut und hat Bauchschmerzen bekommen, als er etwas gesehen hat in der Belegschaft, was er gar nicht gut fand und was übrigens auch mit Pfingsten zu tun hat. Pfingsten, das ist das Fest des Heiligen Geistes.

Die waren alle begeistert, damals, ihr seid auch begeistert, heute, weil ihr ein tolles Fest feiern werdet. Paulus sah Leute, die so begeistert waren, dass ihnen große Dingen gelangen. Ja sogar Wunder sollen dabei gewesen sein. Das, was Paulus einfach nur unmöglich fand war, dass die Christen vor einander offenbar einen seltsamen Tanz aufführten. **Ich kann das und der andere sagte und ich kann das und wieder einer sagte, ich bin viel toller, den ich habe den Heiligen Geist und kann das, was ihr alle nicht könnt!** Da hat Paulus dann gesagt, was

ist denn mit Euch los, ihr seid ja genauso schlimm, wie die Menschen, die draußen, wo jeder besser sein will als der Andere und sich für den Wichtigsten hält. Gerade soll es unter Euch nicht sein. Begeistert sollt ihr alle sein, aber nicht, damit sich ein vor dem Anderen spreizen kann. Keiner unter Euch soll so tun als wäre er der Beste oder der Wichtigste. Unsere Gemeinde, das ist ein Leib, sagt Paulus und zum Leib gehören viele Glieder. Hände und Füße, die Augen und der Mund. Paulus schreibt: „Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. [15] Wenn der Fuß spräche: "Weil ich keine Hand bin, gehöre ich nicht zum Leib.“; so gehört er deswegen trotzdem zum Leib [16] Und wenn das Ohr spräche: "Weil ich kein Auge bin, gehöre ich nicht zum Leib“; so gehört es deswegen trotzdem zum Leib. [17] Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch?“ Wie der schreibt, der Paulus, Humor leistet er sich auch, obwohl ihm die Sache so wichtig ist. Mir auch. Ihr gehört zur Gemeinde Jesu Christi, IHR Begeisterten! Nicht NUN, nicht von heute an, Ihr Getauften, aber von heute an werden Nägel mit Köpfen gemacht. Wir freuen uns auf jeden von Euch, mit seinen Gaben ist jeder ein Geschenk Gottes für die Gemeinde.

Und das wünsche ich mir von ganzem Herzen, dass die Gemeinde für Euch da ist, dass die Gemeinde, Menschen sind, die Euch Freude machen, denen IHR freut macht und das alles gemeinsam zum Lobe Gottes.

Amen